

„Freundschaft“ in Betrieb genommen. Bis heute wurden über diese Leitung rund 12,6 Millionen Tonnen Erdöl von den sowjetischen Erdölfeldern in die DDR gepumpt. 1964 begannen die Anlagen der ersten Anfahrstufe, die jährlich zwei Millionen Tonnen Erdöl verarbeiten können, zu produzieren. Es wurden Waren im Werte von 205 Millionen MDN hergestellt. 1965 konnten die Anlagen der zweiten Anfahrstufe in Betrieb genommen werden. Obwohl der Termin der Aufnahme des Dauerbetriebes bereits um drei Monate vorverlegt wurde, konnte er nochmals unterboten werden. Die Erdölverarbeitungskapazität stieg damit auf 4 Millionen Tonnen im Jahr, und die Warenproduktion hatte 1965 einen Wert von 502 Millionen MDN. 1966 wurden weitere moderne Anlagen der Erdölverarbeitung in Betrieb genommen. Dadurch konnten Waren im Werte von 924 Millionen MDN produziert werden. In diesem Jahr nehmen wir als erste petrochemische Anlage unseres Werkes eine Düngemittelfabrik mit einer Jahreskapazität von 530000 Tonnen Kalkammonsalpeter in Betrieb.

Unsere wichtigste Rationalisierungsmaßnahme für dieses Jahr ist die Rekonstruktion der ersten, seit 1964 arbeitenden Rohödestillationsanlage. Das kostet rund eine Million MDN und erhöht die Kapazität der Anlage um 12,5 Prozent. Dadurch können wir Waren im Werte von rund 65 Millionen MDN mehr produzieren und haben so einen zusätzlichen Gewinn von 10,9 Millionen MDN.

1966 haben wir den Aufbau eines der modernsten Bildungszentren der DDR abgeschlossen. Zur Zeit werden in diesen Einrichtungen 630 Lehrlinge — einschließlich der Schüler mit beruflicher Grundausbildung — nach den gegenwärtig modernsten Gesichtspunkten ausgebildet. Bis 1973 steigt die Zahl der Lehrlinge auf über 1000.

Unserer Bevölkerung wurden bisher in Schwedt insgesamt über 6700 Neubauwohnungen einschließlich der entsprechenden Zahl an Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen sowie an sozialen Nachfolgeeinrichtungen übergeben.

Bis 1970 werden jedes Jahr neue, moderne petrochemische Anlagen in Betrieb genommen. Dazu gehören eine Anlage zur Erzeugung von Acrylnitril, das in Premnitz zu Wolpryla weiterverarbeitet wird, und eine Anlage zur Erzeugung von Normalparaffinen nach dem Leunaer Parexverfahren.

Die umfassendsten Rationalisierungsmaßnahmen in diesem Zeitraum sind die Komplexautomatisierung unseres Werkes und die Inbetriebnahme